



Keramische Positionen + Malerei

KUNSTTAGE **34** DREIEICH

Do 16.4. - So 3.5.2026

Diane Haefner
Michelle Harder
Oskar Rio Ladwig
Petra Metzner

YOUNG

YOUNG

Keramische Positionen + Malerei

Vier junge Künstler_innen bespielen die Frühjahrsausstellung der 34. Kunsttage Dreieich in der Städtischen Galerie.

Oskar Rio Ladwig aus Dreieich, der Jüngste von den Vieren, steht noch vor seiner Ausbildung. Bereits 2020 erhielt er für sein künstlerisches Talent ein Stipendium der Begabtenförderung der Sparkasse Langen-Seligenstadt. Er widmet sich der Malerei und Fotografie.

Michelle Harder macht in diesem Jahr ihr *Diplom Freie Kunst* an der hfg_OF (Hochschule für Gestaltung in Offenbach/M). Auch sie erhielt 2020 das Jahresstipendium der Künstlerhilfe Frankfurt/M. Ihre Schwerpunkte sind skulpturale Objekte und Installationen.

Diane Haefner hat 2023 ihr *Diplom Freie Kunst* mit Schwerpunkt Bildhauerei an der hfg_OF erhalten. 2020 gestaltete sie die Preistrophäe für den Innovationspreis der Deutschen Mobilitätswirtschaft.

Petra Metzner absolvierte 2019 ihr *Diplom Freie Kunst* an der hfg_OF. Breite Anerkennung hat sie unter anderem als Stipendiatin an der Höchster Porzellan-Manufaktur, Frankfurt (2024), gefördert durch die AVENTIS Stiftung für ihre Skulpturen aus Porzellan gesammelt.

Am So 3. Mai 2026 ab 15 Uhr findet zum Abschluss der Ausstellung ein Künstler_innen-Gespräch statt.

Die Kunsttage Dreieich sind eine Zusammenarbeit der KunstInitiativeDreieich und der Bürgerhäuser Dreieich Schirmherr Martin Burlon, Bürgermeister der Stadt Dreieich

Oskar Rio Ladwig

geb. 2007 in Frankfurt/M, lebt und arbeitet in Dreieich.

Ladwigs künstlerisches Talent wurde schon früh durch ein Stipendium der Begabtenförderung der Sparkasse Langen-Seligenstadt (2020) unterstützt. Er erhielt den Förderpreis *Liniensprung* (2025) sowie den Sonderpreis *Digitale Ausführung* im Kunstwettbewerb der Stiftung Sparkasse Langen-Seligenstadt (2024).

Einzelausstellungen in Frankfurt am Main und Langen, darunter 2026 die Ausstellung *regen* in der Schmiere im Karmeliterkloster Frankfurt.

Mitglied bei Artpeople Langen und der KunstInitiative Dreieich.



www.oskarioart.de

Meine Arbeiten beschäftigen sich mit Zuständen, mit dem Dazwischen, dem Unausgesprochenen, dem Atmosphärischen. Mich interessiert nicht nur das Abbild, sondern auch das Gefühl des Moments. Durch Reduktion und Verdichtung entstehen mehrdeutige Bildkompositionen, die den Betrachtenden einladen, eigene Assoziationen zu entwickeln. Linien und Flächen sind dabei keine rein formalen Mittel, sondern Werkzeuge, um Spannung, Ruhe oder Fragilität erfahrbar zu machen. Ich verstehe meine Kunst als sensiblen Resonanzraum zwischen innerer Erlebniswelt und Außenwelt.

Michelle Harder

geb. 1995 in Stuttgart, lebt und arbeitet in Eppstein.
Studiert an der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main.

Deutschlandstipendium 2019, Frankfurter Künstlerhilfe 2020
Ausstellungen (Eine Auswahl):
Museum für Angewandte Kunst 2021
Frankfurter Kunstverein 2021
Stadt Bad Homburg 2021
Kunstsammlungen Chemnitz 2022

Die keramischen Arbeiten entstehen aus einer Auseinandersetzung mit natürlichen Strukturen, Spuren und Erinnerung. Die Skulpturen sind fragmentarische Bruchstücke. Die Tiere tauchen als leises Element in der Umgebung auf. Sie stehen für die Verbindung zur Natur und Kultur. Meine Arbeitsweise ist intuitiv. Ich lasse Materialprozesse wie Unebenheiten, Risse und Fehler bewusst sichtbar. Dabei interessiert mich, wie sich Zeit, Erinnerung und Sehnsucht in Material übersetzen lassen. So suche ich durch das Material nach der Relation von Abstraktion und Narration. Dabei interessiert es mich, damit zu spielen, dass das Objekt sich als Fund versteht. Die rohe Ästhetik verweist auf Prozesse des Vergehens und Wiederauftauchens. Die Tiere, als keramische Elemente mit der unmittelbaren rohen Ästhetik, versuchen damit zu spielen unterschiedliche Zeiten zu vereinen: das Erinnernte und das Gegenwärtige.

hardermichelle@web.de



Diane Océane Haefner

geb. 1994 in Heidelberg, lebt und arbeitet in Offenbach und Frankfurt/M.
Studium an der AUB (Arts University Bournemouth, GB), der Merz Akademie Stuttgart
und der Hochschule für Gestaltung, Offenbach/M.
Abschluss als Diplom-Designerin 2023.

2019 Gestaltung der Preisskulptur für den Senckenberg-Preis für Naturengagement
2020 Gestaltung der Preisskulptur des Innovationspreises der Deutschen Mobilitätsindustrie
2023 Einzelausstellung I'm in your house right now, G10 Projektraum Darmstadt
2024 Gruppenausstellung Am I a Monster? Kunstverein Bielefeld

Die Skulptur "Late Bloomer" verkörpert den Moment des unvollendeten Wachstums: eine Blüte, die sich noch in ihrer Hülle verbirgt und das Potenzial des Werdens symbolisiert.

Im Gegensatz dazu steht die Installation "this is the impression I get from looking in the television set": Zwei Porzellan-Feuerherde, kalt und starr wie Theaterrequisiten, verweisen auf die Absurdität einer Welt, in der Kriege und Krisen zur omnipräsenten Kulisse werden. Der Titel zitiert Allen Ginsbergs America (1956) und hinterfragt, wie wir mit den konstruierten Wahrheiten" der Mächtigen umgehen.

Die Kachel-Arbeiten setzen sich mit moralischen Vorstellungen auseinander. In der Kunsttradition zeigen Kacheln Tugenden als klare Leitlinien, doch die Realität ist komplexer. In "He stood as if petrified, as though he could still hesitate" stehen drei Figuren hinter einem Vorhang aus Kacheln und Fleischerhaken, zögernd zwischen zwei Möglichkeiten: ein Sinnbild für die Schwelle zwischen dem vermeintlich Richtigen und Falschen. Das kleinformartige Kachel-Bild "And now we're gonna live on the internet!" kehrt die Tugend der Strebsamkeit um: Der Betrachter blickt auf ein Smartphone, das einen weiblichen Körper mit Teufelsgesicht zeigt, eine ironische Reflexion über moderne Ablenkung und oberflächliche Werte.

www.dianehaefner.com

 [diane_o_h](https://www.instagram.com/diane_o_h)



Petra Metzner

lebt und arbeitet in Frankfurt am Main.
2019 Abschluss an der Hochschule für
Gestaltung Offenbach/M.

Johannes-Mosbach-Stiftung, Erster Platz für
die Gestaltung der Senckenberg-Auszeichnung
für Naturforschung, Neustart-Kultur-Stipendium,
Kunststiftungsfonds, Residency-exploring porcelain,
Höchster Porzellan und Hochschule für Gestaltung,
Frankfurt Höchst, Erster Platz für den Preis der
Stiftung Ulla und Eberhard Jung

Der Strukturenkosmos von Flora und Fauna mit der Dynamik von Wachstumsprozessen, Anpassungsmodalitäten und gegenseitigen Abhängigkeiten übt eine Faszination auf mich aus, die meine Arbeiten trägt. Im stetigen Dialog mit der Natur stelle ich Fragen nach Zerbrechlichkeit, Wertvorstellungen und Verbundenheit. Kleine, oft unbeachtete Details aus der Natur werden in meinem Schaffensprozess aus ihrem ursprünglichen Kontext gelöst, analysiert, fragmentiert und neu zusammengesetzt. So entstehen Arbeiten, die feine Beziehungen und stille Kräftesichtbar machen, die unsere Umwelt formen. Meine Arbeiten sind Einladungen, die Natur in ihrer Vielschichtigkeit neu zu betrachten, Momente der Berührung zu schaffen und scheinbar banale Naturgegebenheiten sichtbar zu machen. Gegebenheiten, bei denen wir allzu gern verdrängen, dass sie die eigentlichen Grundlagen unserer Existenz sind.

 [petra_metzner](#)



Foto: Elena Osmann

Gäste und mehr...

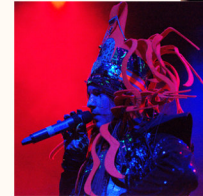
Do 16. April 2026 - 19 Uhr

Einführung Merja Herzog-Hellstén. Sie ist Künstlerin sowie Dozentin an der Hochschule für Gestaltung.



Baby of Control

Als kleines Schmankerl, ein Gruß aus der Küche von Baby of Control: Abgesandte des langen dünnen Planeten haben angekündigt, uns am 16.04. zu besuchen. Ihre schillernden Lieder und Kostüme sind selten, also schauen sie hin.



So 19. April 2026 - 15 - 18 Uhr

Offener WORKSHOP „Formen finden – Modellieren im Dialog“

Der Workshop lädt Menschen aller Altersgruppe ein, ihre eigene künstlerische Handschrift zu entdecken. Die Teilnehmer_innen können mit selbsttrocknender Modelliermasse eigene kleine Arbeiten gestalten, die mit den ausgestellten Objekten im Raum in Beziehung treten dürfen. Dabei können sie Elemente aus den ausgestellten Werken „aufgreifen“ und in ihre eigene Formensprache übersetzen. Unter Anleitung der ausstellenden Künstler_innen erkunden sie, wie Formen in Dialog treten, den Raum mitgestalten und miteinander „sprechen“ können. Am Ende werden die Arbeiten im Raum präsentiert, wodurch eine spielerische Installation entsteht, die die Teilnehmer_innen aktiv mitgestalten.



Do 30. April 2026 - 19 Uhr

MUSIKTAGE DREIEICH

Wie in jedem Jahr findet auch 2026 ein Konzert der Dreieicher Musiktage im Rahmen der Frühjahrsausstellung der Kunstinitiative Dreieich in der Städtischen Galerie statt - passend zum Thema der Ausstellung YOUNG.

Lisette Noelia ist eine junge Singer-Songwriterin aus dem Schwarzwald. In ihren Songs erzählt sie aus ihrem Leben und behandelt Themen wie das Erwachsenwerden, das Loslassen, das Träumen und das Verliebtsein. Dabei begleitet sie sich am Klavier.

Die Musikschule Dreieich präsentiert folgende Schüler_innen:

Donja Böhm, Violine – Noah Bruck, Gesang – Tim Eurich, Klavier – Johannes Hensel, Violine – Emilio Kahle, Klavier – Nithilan Karthik, Gitarre – Daniel Windirsch, Klavier – Eunho Yu, Klavier



KUNSTTAGE **34** DREIEICH

Do 16.4. - So 3.5.2026

VERNISSAGE Do 16. April 2026 - 19 Uhr
Begrüßung Martin Burlon, Bürgermeister Stadt Dreieich
Ilse Dreher, KunstInitiativeDreieich

Einführung Merja Herzog-Hellstén + Ilse Dreher
und zu Gast *Baby of Control*

WORKSHOP So 19. April 2026 - 15-18 Uhr
Wie arbeitet man mit Plastilin?

MUSIKTAGE zu Gast Do 30. April 2026 - 19 Uhr
Lisette Noelia sowie junge Musiker_innen aus der Musikschule Dreieich

FINISSAGE So 3. Mai 2026 - 15 Uhr
Künstler_innen Gespräch

Städtische Galerie, Fichtestraße 50a 63303 Dreieich
Geöffnet Sa + So von 14-18 Uhr und nach VB (art@ilsdreher.de)

Weitere Termine der 34. Kunsttage Dreieich
Kunst in der Burg - *Moritz Dornauf* - 24.06. - 09.08.2026
Herbstkunsttage in der Städtischen Galerie - 22.10. - 08.11.2026
Bertram Kraft - Hanna Miller - Zora Recker - Eberhard Wagner

www.kunsttage-dreieich.de www.buergerhaeuser-dreieich.de

